

ESSL FOUNDATION



Die #ZeroCon21 – Weltkonferenz für Inklusive Beschäftigung – fand virtuell statt. Von links: Eröffnung mit Martin Essl (Essl Foundation) und Ghada Fathi Waly (Generaldirektorin des Büros der Vereinten Nationen in Wien); Steve Ingham (CEO der PageGroup) und das Studio im UniCredit Center Am Kaiserwasser in Wien. [Fotos: Essl Foundation]

Erfolgsmodelle für inklusive Beschäftigung

Besondere Fachkräfte. Im „Wettbewerb der Talente“ sind Menschen mit Behinderungen eine ungenutzte und unterschätzte Ressource. Das Zero Project liefert Beispiele, diese zu erschließen – global und aus Österreich.

Es ist verdammt schwierig, gute Kandidaten für alle Positionen zu finden, die Unternehmen besetzen wollen“, sagt einer, der es wissen muss. Steve Ingham ist CEO der weltweit führenden Personalberatung PageGroup (Michael Page). Ingham weiter: „Und doch gibt es diesen Pool von 20 Prozent der Bevölkerung, die absolut qualifiziert sind und wahrscheinlich mehr Wert für ein Unternehmen generieren als einige der Kandidaten ohne Behinderung.“

Und auch das weiß Ingham aus erster Hand. Als Folge eines Skiunfalls vor zwei Jahren kann er seine Beine nicht mehr bewegen und sitzt im Rollstuhl. Der Kontakt mit (anderen) Menschen mit Behinderungen hat dem Chef des börsennotierten Recruiters klar gemacht, dass Unternehmen im „War of Talents“ auf eine Ressource verzichten.

Globale Plattform für Inklusion

Ingham war Teilnehmer der „Stunde der CEOs“ auf der Zero Project Conference, die Mitte Februar zum bereits zehnten Mal stattfand und von der Essl Foundation organisiert wurde. Seit 2013 findet jedes Jahr ein weltweiter Call zu einem der Kernthemen der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung – Barrierefreiheit, Beschäftigung, Bildung sowie unabhängiges Leben und politische Teilhabe – statt. Zudem ist Informationstechnologie seit 2019 ein wiederkehren-

des Thema. Die besten „Innovative Practices and Policies“ werden im Rahmen der alljährlichen Zero Project Conference präsentiert und ausgezeichnet.

10.000 Visits bei der ZeroCon21

2021 zählte die erste virtuelle Konferenz des Zero Projects 4500 Registrierungen aus 145 Ländern, die einzelnen Sessions wurden in Summe mehr als 10.000-mal besucht. Der inhaltliche Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf Beschäftigung und IT. Dazu wurden mittels Webstream an drei Tagen auf drei Kanälen insgesamt 85 Stunden mit fast 500 Vortragenden an Programm geboten. Neben Ingham und der PageGroup waren auf der #ZeroCon21 unter anderem vertreten: Accenture, Barclays UK, Discovering Hands, Harvard University, Fulbright Europe, die Internationale Arbeitsorganisation ILO, die International Disability Alliance IDA, Microsoft, Sabanci Foundation, World Bank, USAID oder aus Österreich atempo, Bank Austria, die Monopolverwaltung MVG und der ORF.

82 Best Cases für inklusive Jobs

82 „Innovative Practices and Policies“ wurden in diesem Jahr zum Thema Beschäftigung für Menschen mit Behinderung und IKT mit einem Zero Project Award ausgezeichnet. Die innovativen Projekte und Programme reichen von einem Fahrrad-Weiterbildungsprogramm in Afgha-

nistan über Live-Videodolmetschen für Gehörlose als Business Service in Chile oder eine Job App aus Kenia bis zu „ATWORK“ einem Partnerprogramm der Stadt New York mit Unternehmen, das Arbeitssuchende mit Behinderungen ebenso unterstützt wie interessierte Arbeitgebende. Immerhin 350 Teilnehmende konnten seit 2018 so ein Praktikum absolvieren und einen Job finden.

Aus Österreich wurden vier Innovationen ausgezeichnet:

■ **AfB Social and Green IT** wurde 2004 in Deutschland gegründet und ist spezialisiert auf Recycling und Remarketing von IT-Hardware. Als Europas erstes Non-Profit-IT-Unternehmen ist AfB in fünf Ländern aktiv und beschäftigt insgesamt bereits 440 Mitarbeitende, davon 45 Prozent mit Behinderung. In Österreich ist die AfB seit 2010 mit zwei Standorten in Wien und in Klagenfurt vertreten.

■ **Marien-Apotheke.** 2008 nahm Karin Simonitsch, die die Apotheke in Wien 6 in dritter Generation führt, erstmals einen gehörlosen Lehrling auf. 2021 sind drei ihrer Mitarbeitenden gehörlos und auch einige der hörenden Kollegen beherrschen die Gebärdensprache. Das macht die Marien Apotheke zu DER Apotheke für gehörlose Menschen. Und das sind in Wien fast 5000 und Österreich bis zu 10.000 Personen oder eben Kunden.

■ **myAbility** wurde 2014 von Gregor Demblin gegründet, der seit einem

Badeunfall querschnittsgelähmt ist. myAbility unterstützt Firmen, ihre Produkte und Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten und betreibt mit myAbility.jobs die erste inklusive Jobplattform in Österreich. 2021 ausgezeichnet wurde das myAbility Talent® Programm, das Studierende mit Behinderungen und Unternehmen vernetzt.

■ **Videbis** ist ein Anbieter von Sehhilfen und führt Arbeitsplatzanpassungen durch. Im Zuge der individuellen Beratung werden Schleistung und Anforderungssituation ermittelt. Derart wird eine optimale Lösung aus Hardware, Software und Schulung gefunden. Mit vier Standorten in Wien, Linz, Graz und Innsbruck konnte Videbis in den letzten drei Jahren mehr als 1000 Arbeitsplätze ausstatten.

Direkte Information

Das Zero Project ist eine Initiative der Essl Foundation. Deren Stifter sind Gerda und Martin Essl, selbst Unternehmer und ehemals Vorstandsvorsitzender der Baumax AG. Das Unternehmen war nicht nur Pionier auf dem Do-It-Yourself-Markt in Österreich sowie in Mittel- und Osteuropa, sondern auch bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Martin Essl über seine Erfahrungen: „Es gab viele Aspekte, anhand derer wir eine bessere Teamleistung durch die Integration von Menschen mit Behinderungen feststellen konnten. Überall, wo Kol-

legen mit Behinderungen im Team waren, war die Zufriedenheit höher und waren die Krankenstandstage niedriger.“

Um die positiven Erfahrungen weiterzugeben, sind ein Schwerpunkt der Tätigkeit in Österreich seit 2017 die Zero Project Unternehmensdialoge. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Unternehmen und Personalverantwortliche und wird vom Sozialministerium kofinanziert. Insbesondere anhand von Best-Practice-Beispielen soll Unternehmen die wirtschaftlichen Aspekte und Vorteile einer Beschäftigung von Menschen mit Behinderung vermittelt werden.

Weitere Infos zu den Zero Project Unternehmensdialogen sowie zum Thema inklusive Beschäftigung unter: www.zeroproject.org

TIPP

Die gesamte Konferenz wurde nun soeben als Streaming-Portal à la Netflix veröffentlicht und kann unter www.zeroproject.org nachgesehen und nach Stichwörtern durchsucht werden.

IMPRESSUM

Die Beiträge beruhen auf einer Medienkooperation von „Die Presse“ mit der Essl Foundation und wurden von dieser finanziell unterstützt.



Branchendialog mit dem Pionier für inklusive Beschäftigung Randy Lewis (l. v. li.). Unter anderem mit BM Margarete Schramböck (3. v. li.). [Essl Foundation]



Dialoge-Moderatoren Andreas Onea (ORF) und Karin Praniess-Kastner (Zero Project). [Essl Foundation]



Christian Keimel: Customer Success Manager bei Microsoft. [Essl Foundation]

Inklusive Arbeitswelten im Parlament

„Sondersitzung“. Drei nachahmenswerte Initiativen aus Irland, Kanada und der Steiermark präsentierten dem Hohen Haus ihre Ideen und Lösungen, um mehr Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt zu bringen.

Das Zero Project ist eine globale Plattform, um innovative Projekte und Programme für eine Welt ohne Barrieren bekannt zu machen. Präsentiert werden diese unter anderem bei der alljährlichen Zero Project Konferenz in der Wiener UNO-City oder wie in diesem Jahr virtuell. Bereits zum zweiten Mal fand die Auftaktveranstaltung der „ZeroCon“ auf Einladung von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka im Hohen Haus statt.

Perspektivenwechsel

Entsprechend dem Thema der #ZeroCon21 - Beschäftigung und Technologie für Menschen mit Behinderung lautet der Titel der „Sondersitzung“ Anfang Februar: „Arbeit, Inklusion, Informationstechnologie. Perspektivenwechsel in der Inklusiven Beschäftigung: Eine Inspiration durch Vordenker und innovative Lösungen.“

Die Keynotes kamen von Martin Essl, Gründer der Essl Foundation und Initiator des Zero Projects sowie von Arbeitsminister Martin Kocher. Zudem wurden drei nachahmenswerte Initiativen vorgestellt:

■ **Jobs für Menschen mit Lernbehinderungen:** Das TCPID am renommierten Trinity College Dublin betreibt ein Programm für Studierende mit intellektueller Behinderung mit



Kira Grünberg (Abg. z. NR), Christian Zehetgruber Videbis, Präsident Nationalrat Wolfgang Sobotka, Fiona Fiedler (Abg. z. NR), Martin Essl und Michael Fembek (beide Essl Foundation), Gunther Reimoser (EY), Bundesminister Martin Kocher, Andreas Onea (ORF, Moderator, Harald Dossi (Parlament), Michael Pichler (Essl Foundation) (v. l.). [Parlamentsdirektion/Johannes Zinner]

führenden Arbeitgebern wie etwa EY. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und umfasst 22 Module. Außerdem absolvieren die Teilnehmenden bezahlte Praktika bei Partnerunternehmen. Das Ziel ist eine sinnvolle und permanente Beschäftigung.

■ **Neue Lern- und Begegnungswelten:** Das Projekt „Neue Lern- und Begegnungswelten“ aus der Steiermark schafft innovative Lern-Räume in mobilen Containern, die in

ländlichen Regionen Jugendliche und regionale Unternehmen vernetzen. Das Projekt ist eine Kooperation der Regionalentwicklungsagentur Zeitkultur Oststeirisches Kernland mit der Chance B-Gruppe.

■ **Profis zum Thema Barrierefreiheit:** In Kanada arbeiten Unternehmen im Rahmen des „Fable Tech Lab“ mit Menschen mit Behinderungen zusammen. Als Experten und Expertinnen für Barrierefreiheit tes-

ten diese deren Onlinepräsenz oder Produkte. Die Kooperation funktioniert auf Abo-Basis.

Mehr Beispiele als Download

Noch mehr innovative Ideen und Lösungen zum Thema inklusive Beschäftigung finden sich im Zero Project Almanach 2021. Kostenloser Download (in Deutsch und Englisch) online unter:

www.zeroproject.org



Marie Dewitt erklärt live das Partnerprogramm am Trinity College Dublin. [Parlamentsdirektion/Johannes Zinner]



Martin Essl überreicht Wolfgang Sobotka den druckfrischen Zero Project Almanach 2021. [Parlamentsdirektion/Johannes Zinner]

Award für berufliche Inklusion

Sonderpreis. Seit 2017 zeichnen die Austria's Leading Companies Unternehmen für vorbildhafte Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen aus.

Im Jahr 1997 erstmals vergeben, ist der „Austria's Leading Companies“ (ALC) heute der begehrteste Preis für Unternehmen in Österreich. Durchgeführt wird der Wettbewerb von PwC, dem Kreditschutzverband von 1870 und „Die Presse“.

Es geht um Performance

Beim ALC-Preis werden die teilnehmenden Unternehmen anhand ihrer wirtschaftlichen Performance der vergangenen drei Jahre gerankt. Die besten drei werden in den Kategorien Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe in den Bundesländern und österreichweit gekürt.

Seit 2017 wird zudem ein von der Essl Foundation initiiertes Sonderpreis für herausragende Leistungen bei der Integration von Menschen mit Behinderungen ins Berufsleben ausgeschrieben. Die Preisträger werden in einem dreistufigen Auswahlverfahren identifiziert und von einer Fachjury final ausgewählt. Sechs Faktoren sind dafür entscheidend: Kriterien für den Sonderpreis

- Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen vornehmlich im 1. Arbeitsmarkt
- Entwicklung und Umsetzung mit Herz und Engagement
- Nachhaltigkeit und Kontinuität der Integration von Menschen mit Behinderung
- Vorbildwirkung für andere Unternehmen
- Betriebswirtschaftlicher Zugang und Aufnahme in die Unternehmensstrategie



Sonnenator war 2019 der erste Österreich-Sieger beim ALC-Sonderpreis. Im Bild die Preisübergabe mit Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und Essl Foundation-Gründer Martin Essl (l.). [Beigestellt]



Seminarhotel Retter: Familie Retter mit geförderten Mitarbeitenden. [Seminarhotel Retter]

■ Bei Großunternehmen: konzeptioneller, nachvollziehbarer Zugang der Integration.

Hall of Fame der Preisträger

Und das sind die Unternehmen, die seit 2017 mit dem ALC-Sonderpreis für die vorbildhafte Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen ausgezeichnet wurden:

- **2017:** Holzofenbäckerei Gragger (OÖ), Klinikum Graz (ST), Koch Media (T), Marienapotheke (W), Sonnenator (NÖ), Technik-Welt Christian Cebular (K)
- **2018:** Flatz (V) Green & Clean, Eduard Langusch (K), Gutmann (T), Hotel Wesenufer (OÖ), Merkur Warenhandels AG (NÖ), Videbis (W), Zotter Schokoladen Manufaktur (ST)
- **2019:** AT & S (ST), Bank Austria



Trumpf Maschinen Austria mit LH Thomas Stelzer (li.) und Michael Pichler (re.) [Beigestellt]

(W), dm Drogeriemarkt (S) Gugler (NÖ), Landeskrankenhaus Hoheems (V), Medizinprodukteaufbereitung Tirol (T), Oberwarter gemeinnützige Bau- Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft (B), P. Dussmann (K), Trumpf Maschinen Austria (OÖ)

■ **2020:** Billa AG (N), Fliesen Stückler (K), GWS Integrative Betriebe Salzburg (S), Haus St. Joseph am Inn (T), Jet Tankstelle Dornbirn (V), Kompetenznetzwerk KI-I (OÖ), McDonald's Franchisenehmer Andreas Schwerla (W), Retter Seminarhotel Biorestarant (ST).

2019 wurde mit Sonnenator erstmals ein Österreich-Sieger beim Sonderpreis für vorbildhafte Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen gekürt. Der Österreich-Sieger 2020 wird erst vergeben.

Das neue NEBA Betriebservice

Sozialministerium. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, Unternehmen stärker zu ermutigen, Menschen mit Behinderungen einzustellen.

Um die Unterstützungsangebote des Sozialministeriumservice im Rahmen des „Netzwerks Berufliche Assistenz“ (NEBA) zu verbessern, hat das Sozialministerium das neue Betriebservice für Unternehmen aus der Taufe gehoben. Ziel ist, sich in Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice auf die Bedürfnisse der Betriebe zu fokussieren und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Beratung, Info, Service

Das neue kostenlose Beratungs-, Betreuung- und Serviceangebot richtet sich an alle Betriebe aller Branchen unabhängig von ihrer Betriebsgröße sowie an Dienstgeber des öffentlichen und gemeinnützigen Bereichs. Gezielte Information und Sensibilisierung zum Thema „Arbeit und Behinderung“, umfassende Beratung über die zahlreichen Förderungsangebote, die Vorteile und den Mehrwert bei Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen bis hin zu einer intensiven Begleitung beim Recruiting finden sich im Angebotsportfolio. Der Hauptfokus liegt dabei nicht nur auf Betrieben, die Menschen mit Behinderungen einstellen möchten, sondern auf allen Unternehmen, die beim Thema „Arbeit und Behinderung“ Hilfestellung benötigen. Für Großunternehmen und überregional operierende Konzerne stehen mit den NEBA Key Account Managern speziell geschulte Berater zur Seite, die bei Bedarf projektmäßig organisierte und maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

Die Leistungen im Überblick

Das Team des Betriebservice unterstützt bei der Suche nach geeigneten Arbeitskräften und bietet durchgän-

gige Servicierung „aus einer Hand“. Dazu zählen:

- Umfassende Information und Beratung über die zahlreichen Förderungsangebote und bei Bedarf Unterstützung beim Fördermanagement.
- Beratung über die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.
- Unterstützung im Recruiting-Prozess, besonders bei der Erstellung von Stellenausschreibungen sowie der Vorbereitung und Gestaltung des Bewerbungsprozesses, der Vermeidung einer möglichen Diskriminierung sowie Treffen einer Vorauswahl von geeigneten Bewerbern.
- Hilfestellungen bei der Planung und Umsetzung von betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur Schaffung und Gestaltung von geeigneten barrierefreien Arbeitsplätzen, Unterstützung bei der Abklärung von Maßnahmen zur Herstellung möglichst umfassender Barrierefreiheit im betrieblichen Umfeld.

Mit dem neuen Service- und Beratungsangebot sollen künftig mehr Betriebe von den Vorteilen der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen überzeugt werden, um so zu erkennen, dass sich eine Anstellung lohnt und am Ende in den meisten Fällen auch rechnet

Mehr Informationen unter: www.neba.at/betriebservice

